

Scheidung“ unter den Bedingungen der vollständigen Besetzung getroffen worden.

Den Willen der Werktätigen zur Vertreibung der Okkupanten brachte der am 18. Januar 1918 in Kischinjaw eröffnete 3. Gouvernementskongreß der Bauern zum Ausdruck. Ungeachtet der Drohungen der Feinde unterstützten die Delegierten die Forderung des Vorsitzenden des Kongresses, des Bauern W. M. Rudjev, die Eroberer aus dem Lande zu vertreiben, ohne das eigene Leben zu schonen, sich wie ein Mann zum Kampf um unsere geschmähte Freiheit zu erheben, die mit dem Kampf und dem Blut unserer Brüder erungen worden war. Die Okkupanten erschossen Rudjev und andere Mitglieder des Präsidiums, konnten aber den Kongreß nicht, zwingen, einen ihnen genehmen Beschluß zu fassen.

Pdte Völker des Moldau-Sowjetlandes nahmen die Nachricht über den treulosen Überfall des Rumänien der Bojaren auf Bessarabien mit Zorn und Empörung auf. Den Willen der Werktätigen zum Ausdruck Dringend, ergriff der Rat der /olkskommissare in der außerordentlich gespannten Lage einer Jahre eine Reihe unterschiedener Maßnahmen der Hilfeleistung für die revolutionären Kräfte Bessarabiens in ihrem Kampf gegen die Interventionen, gegen die Weißgardisten und bürgerlichen Nationalisten. Am 29. und 31. Dezember 1917 übermittelte die Sowjetregierung dem königlichen Rumänien eine Protestnote, am 14. Januar 1918 ein Ultimatum; am 26. Januar 1918 sprach sie die diplomatischen



Blick auf den Lenin-Prospekt von Kischinjaw, der Hauptstadt der Moldauischen Sozialistischen Sowjetrepublik. Foto: ZentralbildTASS

Beziehungen ab und Mitte Februar 1918 entsandte sie zur Unterstützung Bessarabiens revolutionäre Truppen.

Diese energischen Maßnahmen sowie der ununterbrochene Kampf der Werktätigen in den besetzten Gebieten zwangen die königliche Regierung zur Unterzeichnung eines Abkommens, wonach sie sich verpflichtete, im Verlaufe von zwei Monaten ihre Truppen aus Bessarabien abzuziehen und keinerlei Handlungen gegen das Land der Sowjets zu unternehmen. Die Okkupanten jedoch machten sich den Feldzug der österreichisch-deutschen Horden gegen die Sowjet-Ukraine und gegen die linksufrige Moldau sowie das Zurückweichen der sowjetischen Truppen zunutze und zogen ihre Truppen nicht ab.

Während in der linksufrigen Moldau nach der siegreichen Vollendung des Bürgerkrieges die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik Moldau geschaffen wurde und der sozialistische Aufbau begann, stöhnte in der rechtsufrigen

Moldau — in Bessarabien — das Volk unter dem Joch der Eroberer.

Die Befreiungsbewegung der Werktätigen Bessarabiens fand die breite Unterstützung des internationalen Proletariats und der fortschrittlichen Öffentlichkeit der Welt. Der 22-jährige Kampf der Arbeiter und Bauern Bessarabiens gegen die Okkupanten wurde siegreich beendet. Entsprechend dem Willen des Volkes wurde am 28. Juni 1940 auf dem leidgeprüften Boden Bessarabiens die Sowjetmacht wiederhergestellt. Am 2. August 1940 nahm der 7. Kongreß des Obersten Sowjets der UdSSR entsprechend dem Wunsch der Werktätigen nach Wiedervereinigung der moldauischen Bevölkerung Bessarabiens und der Moldauischen Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik einstimmig das Gesetz über die Bildung der Moldauischen Sozialistischen Sowjetrepublik an. Mit diesem Akt wurde die sowjetische Staatlichkeit des moldauischen Volkes vollendet.